

Opus 626
1922

Johannes Klais · Bonn am Rhein

Hoforgelbaumeister

Inhaber des Ordens »Pro ecclesia et pontifice«, verliehen von Sr. Heiligkeit Papsi Pius X. nach Vollendung der Orgel in der Primifialabtei der Benediktiner Sani Anselmo in Rom.



Opus 340
Pneumafisch-
elektrische
Doppelorgel
im Dom zu Erfurt
4 Manuale
und
2 Manuale



Opus 535
Rein elektrische
Konzertorgel
der K.-Fr.-Halle
zu M.-Gladbach
4 Manuale
(fahrbarer Spielfisch)



Opus 547
Konzertorgel
der
Stadhalle
zu
Viersen
3 Manuale



Opus 650
Rein elektrische
Konzertorgel
der
Festhalle
zu Köln
5 Manuale
(fahrbarer Spielfisch)



Opus 626

Orgel der
Evangelischen Kirche zu M.-Gladbach

Erbauf 1922

Der Firma Johannes Klais, Orgelbauanstalt in Bonn, bestätigen wir gerne, daß die von ihr vor zwei Jahren in unserer renovierten Kirche erbaute Orgel nicht nur äußerlich sich als ein Schmuckstück des Gotteshauses darstellt, sondern auch als Kunstwerk allen Anforderungen entspricht, welche an ein solches Werk gestellt werden müssen. In jedem Gottesdienst empfindet die Gemeinde die Begleitung des Gesanges durch das Spiel auf der herrlichen Orgel als einen musikalischen Genuß, und was die Orgel an Reichtum der Töne besitzt und an Klangwirkungen hervorzubringen vermag, wenn sie von einem Meister der Spielkunst bedient wird, davon hat die Gemeinde schon oft bei Orgelkonzerten einen tiefen Eindruck bekommen. Wir sind daher der Firma Klais aufrichtig dankbar und können sie allen Gemeinden empfehlen, die eine neue Orgel für ihr Gotteshaus nötig haben.

M.-Gladbach, den 22. Juli 1924.

Das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde
gez.: Stursberg, Pfarrer und Vorsitzender.

Disposition und Spielfischanlage

I. Manual, C-g³:

1. Bordun 16'
2. Principal 8'
3. Fugara 8'
4. Flauto 8'
5. Gemshorn 8'
6. Dulciana 8'
7. Octave 4'
8. Gedackt 4'
9. Rauschquinte 2 f.
10. Mixtur 5 fach
11. Trompete 8'

II. Manual, C-g⁴; Schwellwerk

12. Liebl. gedackt 16'
13. Horn-Prinzipal 8'
14. Solo-Gamba 8'
15. Konzertflöte 8'
16. Bordunflöte 8'
17. Aeoline 8'
18. Vox-coelestis 8'
19. Praestant 4'
20. Harmonieflöte 4'
21. Piccolo 2'
22. Echomixtur 3 f.
23. Harm. äthera 3-4 f.
24. Horn 8'

III. Manual, C-g⁴; Schwellwerk

25. Quintatön 16'
26. Geig.-Prinzipal 8'
27. Rohrflöte 8'
28. Violine 8'
29. Vox-angelica 8'
30. Traversflöte 4'
31. Flautino 2'
32. Sesquialter 2 f.
33. Oboe 8'

Pedal, C-f¹:

34. Prinzipalbaß 16'
35. Violon 16'
36. Subbaß 16'
37. Echobaß 16'
38. Quintbaß 10^{2/3}'
39. Octavbaß 8'
40. Violoncello 8'
41. Flötenbaß 8'
42. Posaune 16'

Automatisches Pedal II:

43. Prinzipalbaß 16'
44. Violon 16'
45. Subbaß 16'
46. Echobaß 16'
47. Oktavbaß 8'
48. Violoncello 8
49. Flötenbaß 8'
50. Pedalkoppel II
51. Pedalkoppel III
52. Superoktav II-P

Automatisches Pedal III:

53. Violon 16
54. Subbass 16'
55. Echobaß 16'
56. Oktavbaß 8'
57. Violoncello 8'
58. Flötenbaß 8'
59. Pedalkoppel II
60. Pedalkoppel III

Nebenregister:

61. Manual II-I
62. Manual III-I
63. Manual III-II
64. Pedalkoppel I
65. Pedalkoppel II
66. Pedalkoppel III
67. Suboktav II-I
68. Suboktav III-I
69. Superoktav II-I
70. Superoktav III-I
71. Superoktav II-Pedal

Pedalritte mit Druckk. korrespond.:

1. Manual II-I
2. Manual III-I
3. Manual III-II
4. Pedal-I
5. Pedal-II
6. Pedal-III
7. Walze ab
8. Tutti

Druckknöpfe:

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| 1. Leerlauf I. Man. | 13. Tutti |
| 2. Generalkoppel | 14. Manual II-I |
| 3. Tremolo | 15. Manual III-I |
| 4. Oktavkoppeln ab | 16. Manual III-II |
| 5. Zungen ab | 17. Pedal-I |
| 6. Autom. Pedal ab | 18. Pedal-II |
| 7. Auslöser | 19. Pedal-III |
| 8. Handregistratur | 20. Sub II-I |
| 9. Freie Kombination I | 21. Sub III-I |
| 10. Freie Kombination II | 22. Super II-I |
| 11. Piano | 23. Super III-I |
| 12. Forte | 24. Super II-Pedal |

71 Registertasten für Handregistratur

142 Registerzüge für Freie Kombination I und II

Uhr-Skala für Walze

Walze für Generalcrescendo und Diminuendo

Balancierritte für Schwellwerk II und III

Revisionsbericht

Die von der Firma Johannes Klais, Hoforgelbauanstalt zu Bonn, mit teilweiser Verwendung des alten Pfeifenmaterials neugebaute Orgel in der evangelischen Kirche zu M.-Gladbach ist wieder ein Meisterwerk geworden. Präzision, Ausgeglichenheit in der Disposition, aufs feinste durchgeführte Intonation, ausgezeichnete Windzufuhr usw. machen dem Erbauer alle Ehre. Die solide Ausführung aller Teile, die übersichtliche Anlage des Werkes sind mustergiltig.

Ich freue mich stets, wenn ich als Organist dort spiele und die mannigfachen Registrier- und Spielhilfsmöglichkeiten anwenden kann. Das automatische Pedal, das die Firma in entgegenkommender Weise mir zuliebe anlegte, funktioniert auf das genaueste, ebenso die beiden Schwellwerke, deren Wirkung tadellos berechnet wurde.

Die evangelische Gemeinde darf stolz sein, jetzt endlich ein so schönes und wertvolles Instrument ihr eigen zu nennen; dem Erbauer aber meinen Dank für sein kunstvolles Werk.

gez.: **Hans Gelbke**

M.-Gladbach, den 20. März 1924.
(2 Jahre nach Fertigstellung der Orgel)

Städt. Generalmusikdirektor, Direktor des Konservatoriums,
Leiter der Orgelkurse des Konsistoriums der Rheinprovinz.